

TITISEE-NEUSTADT

www.badische-zeitung.de/titiseeneustadt

Wo der weiße Galgen wartet

Die Neustädter Konzertdirektion Landgraf baut in Löffingen Kulissen für die große Theaterwelt. *Kultur in der Region, Seite 12*

Ganz neues Service-Gefühl

Die neue Tourist-Information mit Bürgerservice in St. Märgen ist optimal für Mitarbeiter, Gäste und Einheimische. *Seite 23*

Eine neue Chance für Jugendliche

In Lenzkirch will die Organisation Outlaw Jugendlichen durch betreutes Wohnen neue Perspektiven bieten. *Seite 24*

Herausforderung für die Stadtwerke

Die Stadt Löffingen rüstet sich für die Herausforderungen, die das neue Energiewirtschaftsgesetz bringt. *Seite 29*

Endlich raus aus der Einsamkeit

Für die Freizeit und zum Gernhaben: Die Lebenshilfe bietet ab sofort eine Partnervermittlung für Menschen mit Behinderungen

VON UNSEREM REDAKTEUR
PETER STELLMACH

TITISEE-NEUSTADT. Um es mit den bekannten Liedzeilen von Max Raabe vom „Palastorchester“ zu sagen: „Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich, und ich frage mich, denkt gelegentlich jemand überhaupt an mich?“ Überlegungen, die so manchen Menschen im Laufe seines Lebens umtreiben mögen – wie viel mehr Männer und Frauen mit Behinderungen?

Denn während sich die Normalos mit eigener Anstrengung und eigenem Einfallsreichtum jemanden suchen können, der gleiche Interessen pflegt, mit Charme und kraft ihrer Persönlichkeit jemanden finden können, der bereit ist für einen gemeinsamen Lebensweg in Liebe, finden vor allem Geistigbehinderte kaum einen Ausweg. Damit es nicht so bleibt, hat die

Lebenshilfe Hochschwarzwald jetzt einen neuen Weg beschritten und sich in ein Netzwerk von neun gleichartigen Einrichtungen im Land eingebunden.

Herzenssache.net ist eine Partnervermittlung, die Geistigbehinderten beistehen will. Es kann um Freizeitgestaltung gehen. Sie kann aber auch die Partnersuche für eine Beziehung zum Zweck haben. Das Ziel ist dasselbe: „Kontakte herstellen und Teilhabe am täglichen Leben ermöglichen, denn Kontakte sind das Leben und bringen Glück“, sagt Uli Pfeiffer.

Dass sich Geistigbehinderte zwangsläufig schwer tun, weiß der Geschäftsführer der Lebenshilfe. Die meisten werden morgens zu Hause oder im Heim abgeholt und mit dem Bus in die Werkstatt gefahren, nach der Arbeit geht's direkt wieder zurück. Der Alltag spielt sich immer im selben Kreis ab, allenfalls kommen noch Familienbekanntschaften dazu oder ergibt sich über Freizeiten eine Gelegenheit, mit anderen Menschen zusammenzukommen und vielleicht Gemeinsamkeiten zu entdecken. Und wie soll ein Geistigbehinderter den einmal geknüpften Kontakt pflegen?

Dabei könnte ja schon wenig viel sein. Denn mal gemeinsam einen Spaziergang unternehmen, ein Café besuchen oder ins Kino gehen; oder ein Brief, in dem nur ein rotes Herz gemalt und in krakeliger Schrift ein Name darunter geschrieben ist, könnte das Leben so reich machen.

Herzenssache.net holt die Menschen ab. Denn diese Partnervermittlung funktioniert nicht wie üblich im Anzeigenteil einer Tageszeitung oder in einschlägigen Internet-Rubriken. Sie bedient sich einer Vertrauensperson als Vermittler, im Fall der Lebenshilfe ist dies Simone Siemund, eine 29-jährige Diplompädagogin und Sozialarbeiterin aus Ravensburg, die seit Oktober 2004 für die Lebenshilfe Hochschwarzwald arbeitet und hier die Abteilung Freizeit leitet. Die Vermittler sind vorgeschaltet einerseits, weil Geistigbehinderte in der Regel die Hilfestellung brauchen. Andererseits, weil dies gewährleistet, dass sie sich geschützt bewegen können und ihre Absichten und Gefühle nicht missbraucht werden.

So braucht jemand, der beispielsweise für Ausflüge, Schach, Tanzen oder Wandern einen Partner sucht, nur nach vorherigem telefonischen Kontakt grob gerastert seinen Steckbrief und seine Interessen zu nennen und anzugeben, ob er eine Begleitung braucht oder die Sache selbst in die Hand nimmt – schon werden die Angaben in eine Datenbank aufgenommen. Ähnlich funktioniert es, wenn es um eine echte Herzenssache geht. Freilich: Die Datenbank ist nicht frei zugäng-



... oder einen Partner zum Gernhaben finden: Herzenssache.net soll dies auch bei der Lebenshilfe möglich machen. FOTOS: CLUB 82 E.V. HASLACH

lich, niemand kann stöbern, selbst die Vermittler haben keine uneingeschränkten Möglichkeiten, sondern müssen warten, bis sich Merkmale zueinander ergeben, um eine Erfolgsmeldung an ihren Klienten weitergeben zu können. Auch für die Anbahnung der ersten Begegnung besteht die Wahl, ob Name und Adresse vorerst nur den Vermittlern bekannt bleiben und diese quasi als Stellvertreter das erste Treffen bestreiten und die Lage sondieren, oder ob der Suchende gleich persönlich auftritt. Die Vermittler haben auch die Aufgabe, bei einem Zustandekommen der Verbindung, falls gewünscht, Begleitung oder zumindest Bring- und Holdienst zu leisten.

Simone Siemund schätzt das Bedürfnis als sehr groß ein

Herzenssache.net wirbt mit zwei bunten Flyern; sie werden gezielt gestreut. Und die Vermittlerin geht von sich aus auf Menschen mit Behinderungen zu, von denen sie zu wissen glaubt, dass das Angebot ankommt. Angehörige oder Freunde können aber auch anfragen.

Pfeiffer und Siemund zweifeln nicht am Erfolg der Aktion, für die der Freizeitclub Club 82 in Haslach die wichtige Vorarbeit geleistet hat. Rund 100 Beteiligte werden als Basis angenommen, die es braucht, damit sich Kreise schließen kön-

nen. Aber allein aus dem Freizeitbereich der Lebenshilfe Hochschwarzwald (Urlaubsreisen, Tagesausflüge, Club und Reha-Sport) sind schon rund 200 Erwachsene bekannt. Und wenn man die anderen Einrichtungen hinzunimmt, vervielfacht sich die Zahl der möglichen Partner für Freizeit und Liebe.

Siemund schätzt das Bedürfnis, besseren Wunsch nach Kontakten als sehr groß und sehr stark ein. Männer und Frauen hätten sich bereits geäußert und Interesse bekundet, einen Kontakt hat sie vorige Woche schon hergestellt, ein weiterer bahnt sich gerade an, in beiden Fällen handelt es sich um Frauen. Sie vermutet, dass mehr noch als der Wunsch nach Freizeitpartnern der nach Liebespartnern in den Vordergrund rücken wird.

Um es mit den Liedzeilen der Schauspielerin und Sängerin Trude Herr zu sagen: „Ich lebe unerhört solide, habe nie ein Rendezvous. Ich gehe höchstens mit den Eltern ein Stück spazieren ab und zu. Mein Vater sagt, so muss es bleiben, und dafür schenkt er mir Konfekt. Doch neulich platze mir der Kragen, weil mir Konfekt nicht schmeckt. Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann, ich will einen, der mich küssen und um den Finger wickeln kann.“

 www.herzenssache.net

Ideen und Aktionen sind der Schulalltag

Hebelschüler werben für sich

TITISEE-NEUSTADT (bit). Während landauf, landab diskutiert wird, wie man wohl mit der angeblich „überbordenden Gewalt an Hauptschulen“ umzugehen habe, werden die Hauptschülerinnen und Hauptschüler der Hebelschule Neustadt aktiv: Am Samstag, 8. April, von 10 bis 16 Uhr zeigen sie an einem Stand im E-Center Neustadt, dass der vermeintliche „Tatort Hauptschule“ in der Wälderstadt nicht etwa geprägt ist von Gewalttaten, sondern vielmehr von vernünftigen, guten und engagierten Taten: Per Powerpoint-Präsentation, an Stellwänden, im Gespräch rücken sie den Ruf der Hauptschulen, ganz besonders den ihrer Hebelschule ins wirkliche Licht, stellen Projekte wie Spöko, Schülerfirma „Patschwem“ und andere vor.

Anlass zur Richtigstellung in Sachen Hauptschule boten nicht nur die Ereignisse im fernen Berlin. Vielmehr stehen bald wieder Einschulungen an. Schulleiter Peter Schwab und seine Kollegen wollen einer möglichen Angst der Eltern vor Hauptschulen entgegenwirken. Vielleicht hilft aber auch schon die Überlegung, dass es Unsinn ist, allen schulpflichtigen Kindern – 30 bis 35 Prozent wechseln von der Grundschule auf die Hauptschule – den Stempel „gewaltbereit“ und „gewalttätig“ aufzudrücken.

Tanz mit Jeans und Karohemd

Country-Night im Thomasheim

TITISEE-NEUSTADT (akh). Die erste „Country Night“ im Hochschwarzwald findet am Samstag, 8. April, im Thomasheim in Neustadt statt. Die Idee hierzu hatten Florian Sigwart sowie Edeltraud und Thomas Schwald. Alle drei lieben die typisch amerikanische Musik und pflegen dazu auch den „Line-Dance“, einen Linientanz mit festgeschriebenen Schrittfolgen. Mitmachen kann „jeder, der bis vier zählen kann“, wie Edeltraud Schwald sagt. Die Schrittfolgen sind zwar nicht einfach, der Spaß beim Tanzen ist jedoch garantiert. Das bestätigen auch die Hölzlebrucker „Waldschräge“, die im Vorfeld fleißig Unterricht bei Edeltraud Schwald nahmen. Im Gegensatz zum Square-Dance gibt es keinen Ansager, der vorgibt, was wann zu tanzen ist.

In ihrer Freizeit fahren die drei Westernfans manchem Country-Ereignis hinterher. Und die Strecken sind lang und die Anzahl der Fans ist groß. Wieso, fragte sich das Trio, kann man nicht auch in Neustadt einen Abend mit Countrymusik durchziehen. Bei einer Veranstaltung am Bodensee stießen sie auf „ihre“ Band: Das Tübinger Duo „Arizona Fire“, das New Country- und Bluegrass-Musik draufhat und bis kurz nach Mitternacht spielen wird. Zwei Line-Dance-Gruppen aus Bonndorf und Tuttlingen haben sich angehängt. Neben Musik wird auch Verpflegung angeboten. Wer ins Thomasheim kommt, sollte möglichst westernmäßig gekleidet sein: „Jeans und ein kariertes Hemd oder Bluse tun es“, sagen die Veranstalter.

Beginn ist um 20 Uhr im Thomasheim, Einlass ist von 19 Uhr an.



Gemeinsam Freizeit verbringen, beispielsweise beim Wandern ...

Angebote locken und Aktionen sorgen für Leben

Die Händler haben sich für den verkaufsoffenen Sonntag rund um den Bike-Markt des Ski-Clubs einiges einfallen lassen

VON UNSEREM REDAKTEUR
THOMAS WINCKELMANN

TITISEE-NEUSTADT. Wenn das Wetter mitspielt, wird der kommende Sonntag in Neustadt lebendig und bunt: Der Skiclub veranstaltet seinen Bike-Markt, und die Geschäfte in der Innenstadt laden zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Dabei schließen sie nicht nur einfach ihre Ladentüren auf, um ihr Angebot vorzustel-

len, sondern bringen mit einer Vielzahl von Aktionen Leben in die Innenstadt.

Der Skiclub Neustadt musste mit seinem Fahrrad-Markt wieder umziehen. Wie beim Brettmarkt können am Sonntag Schnäppchenjäger in den Räumen der Hans-Thoma-Gewerbeschule von 13 bis 17 Uhr auf die Suche nach günstigen Fahrrädern gehen. Wer sein gut erhaltenes Fahrrad oder -zubehör verkaufen möchte, kann die Sachen am Samstag

zwischen 13 und 17 Uhr in der Hans-Thoma-Schule abgeben.

Die Hauptstraße wird sich am Sonntag in eine kleine „Leistungsschau“ des Handels verwandeln. Vor der Sparkasse steht ein Mini Cooper, die Firma Schmuck Bodamer feiert Jubiläum und stellt ein Zelt vor dem Geschäft auf, entlang der Scheuerlenstraße werden Osterneester gefüllt und wird eventuell sogar Pony-Reiten angeboten. Aber auch außerhalb des Zen-

trums gibt es noch einiges zu entdecken. Auf dem Vorplatz des alten Ski-Hirt-Gebäudes in der Unterstadt bewirbt der FC Neustadt die Sonntagsbummler, und Möbel Gollrad an der Titiseestraße eröffnet eine „Schnäppchengarage“.

Dazu kommen auch in der Innenstadt viele Einzelaktionen der Geschäfte, Musik und – wie bereits in den vergangenen Jahren – Stände von Vereinen, die für das leibliche Wohl der Schaulustigen suchen.